



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

05 |
2015

04.05.2015

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Hier finden Sie aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise aus der Region zum Thema Innovation und Technologie sowie den Newsletter des DIHK mit bundes- und europaweiten Innovationsnews.

Infoveranstaltung

ISO 9001:2015

19.05.2015

Revision der ISO 9001:2015 - alles kalter Kaffee oder grundlegend neu?

*Dienstag, 19. Mai 2015, 15:00 bis 17:00 Uhr,
IHK Mittlerer Niederrhein, Friedrichstraße 40,
41460 Neuss.*

*Referent: Marcus Hoffmann, TÜV Rheinland Cert
GmbH, Köln*

INHALTE:

- Aufbau und Anforderungen der „High Level Structure“.
- Verstärkte Verantwortung der Leitung.
- Die Bestimmung, Festlegung und ggfs. Aktualisierung der relevanten interessierten Parteien (Stakeholder) und das Verständnis ihrer Erwartungen und Bedürfnisse soll jetzt eine konkrete Anforderung der Norm werden.
- Mit dem risikobasierten Ansatz wird der vorbeugende Charakter von QM-Systemen betont und verstärkt.

Weitere Informationen zur Agenda und Anmeldung finden Sie im Internet unter: www.duesseldorf.ihk.de, Dokumentennummer [11975891](#).

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de

Dr. Frank Bürger Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de

Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

05 |
2015

04.05.2015

Infoveranstaltung
3D-Druck
28.05.2015

Unter dem Motto "3D-Druck - Ein Beitrag zur Digitalisierung der Produktion!" laden die Industrie- und Handelskammern Düsseldorf und Mittlere Niederrhein Interessierte Unternehmen ein. Die Veranstaltung findet statt am

*28. Mai 2015 Donnerstag, 15:00 bis 17:00 Uhr,
Industrie- und Handelskammer Düsseldorf,
Ernst-Schneider-Platz 1
40212 Düsseldorf*

AGENDA:

- 3D-Druck als Fertigungsverfahren: Ein Überblick über verschiedene Fertigungstechniken und Werkstoffe
LayerByLayer, Düsseldorf
- Vorstellung eines Verfahren zur Herstellung von keramischen Bauteilen im 3D-Druck
Schunk Ingenieurkeramik GmbH, Willich
- Professionelle Lösungen mit 3D-Technologien
DOOB GROUP AG, Düsseldorf

Weitere Informationen zur Agenda und Anmeldung finden Sie im Internet unter: www.duesseldorf.ihk.de, Dokumentennummer [11975882](#).

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de
Dr. Frank Bürger Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de
Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter des DIHK



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin | Telefon 030-20308-0 | Fax 030-20308-1000 | Internet: www.dihk.de
Redaktion: Dr. Michael Liecke | liecke.michael@dihk.de

Inhaltsverzeichnis

Innovationsnachrichten aus Deutschland	2
DIHK veröffentlicht Umfrage zu Auslandsinvestitionen der Industrie	2
Gemeinsame Plattform Industrie 4.0 gestartet	3
Neue Richtlinie zum Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand veröffentlicht	4
Kommission zur "Stärkung von Investitionen in Deutschland" übergibt Bericht an Wirtschaftsminister	4
Neues Rahmenprogramm Forschung für Nachhaltigkeit startet	5
IHKs laden zum Petersberger Industriedialog 2015	6
Neue Ausschreibungen	6
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	9
Innovationsnachrichten aus der EU	10
Aktuelle Förderergebnisse aus dem SME-Instrument unter Horizon 2020	10
Europäischer Erfinderpreis 2015: 15 Innovationen als Finalisten gekürt	10
EU-Parlament stoppt Kürzung der europäischen Forschungsförderung	10
Neue Ausschreibungen	11
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	11
Kurzmeldungen aus aller Welt	12
Aufstieg des asiatisch-pazifischen Raums in der Forschung	12
Frankreich: Industrielle Fablabs schließen sich zusammen	12
Technologietrends in Deutschland und weltweit.....	13

Innovationsnachrichten aus Deutschland

DIHK veröffentlicht Umfrage zu Auslandsinvestitionen der Industrie

Immer mehr deutsche Industrieunternehmen planen, im Ausland zu investieren: 2015 wollen 47 Prozent der Industriebetriebe dafür Kapital in die Hand nehmen, so viele wie nie zuvor. Das zeigt eine [aktuelle Umfrage](#) des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), die Mitte April 2015 in Berlin veröffentlicht wurde.

Gleichwohl lasse das Wachstum der Investitionsbudgets etwas nach, berichtete DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier. Dies sei "eine Reaktion auf die Vielzahl der internationalen Krisen, die viele deutsche Investoren im letzten Jahr kalt erwischt haben". Die insgesamt vorsichtigeren Budgetpläne deckten eine abermals gestiegene Palette regionaler Zielmärkte ab, so Treier weiter. "Die deutsche Industrie – und hier zunehmend der Mittelstand – wappnet sich damit den Herausforderungen der Zukunft. Man rückt näher an Kunden in den Märkten heran, die höheres Wachstum versprechen, und verschafft sich Zugang zu Fachkräften und Rohstoffen."

Besorgt zeigte sich der DIHK-Außenwirtschaftschef darüber, dass für 2015 erneut mehr Auslandsinvestitionen aus Kostengründen geplant sind. Geld zu sparen, sei mittlerweile für 23 Prozent der auslandsaktiven Unternehmen das Motiv ihres Engagements, 2014 galt das nur für 21 Prozent.

"Die Verlagerung aus Kostengründen bedeutet Investitionsverzicht und zumindest mittelfristig weniger Beschäftigung an heimischen Standorten", erläuterte Treier. "Die Unternehmen selbst sichern sich damit ihre Handlungsfähigkeit, wenn in Deutschland Energiepreise, Arbeits- und Bürokratiekosten zu hoch sind oder weiter steigen."

Bislang profitiere auch der Standort Deutschland von den Auslandsinvestitionen, betonte er: "Der DIHK rechnet in diesem Jahr mit 40.000 zusätzlichen Industriearbeitsplätzen im Inland, die dadurch entstehen, dass das breite Auslandsengagement zu einem stärkeren Auftragseingang hierzulande führt."

Freilich reiche der Investitionsimpuls nicht aus, um die in der Gesamtwirtschaft bestehende Investitionslücke in Deutschland zu schließen. Weltweit bringen die deutschen Auslandsinvestitionen laut DIHK ein Plus von 200.000 Arbeitsplätzen, sodass dort am Jahresende erstmals mehr als sieben Millionen Beschäftigte in deutschen Unternehmen arbeiten.

Wichtigste Zielregion deutscher Auslandsinvestitionen seien die EU-15-Länder, berichtete Treier: 47 Prozent der Betriebe (Mehrfachnennung möglich) entscheiden sich aktuell für Investitionen in dieser Region (2014: 46 Prozent, 2013: 40 Prozent). Der langjährige Spitzenreiter China könne um 3 Prozentpunkte auf 45 Prozent zulegen und lande auf Rang zwei. Nordamerika habe mit 6 Prozentpunkten den höchsten Zugewinn erzielt und etabliere mit 36 Prozent seinen dritten Rang.

Insbesondere mit Blick auf die USA erklärte der DIHK-Außenwirtschaftschef, dass Auslandsinvestitionen oftmals den gegebenen regulatorischen Umständen geschuldet seien – anders ließen sich manche Märkte überhaupt nicht bedienen. "Für viele Unternehmen – besonders mittelständische – ist auch diese Option nicht erschwinglich", gab er zu bedenken. "Mit einem Freihandelsabkommen wie TTIP würden sich die unnötigen Markteintrittsbarrieren reduzieren und insgesamt mehr Betriebe könnten diese Märkte leicht von Deutschland aus erschließen. Etliche zusätzliche Investitionen würden hierzulande stattfinden."

Quelle: DIHK

Gemeinsame Plattform Industrie 4.0 gestartet

Auf der HANNOVER MESSE 2015 erfolgte Mitte April 2015 der offizielle Auftakt der von Politik, Wirtschaft, Verbänden, Wissenschaft und Gewerkschaft getragenen [Plattform Industrie 4.0](#). Mit dieser erweiterten Plattform will die Bundesregierung gemeinsam mit den Partnern und Akteuren der Plattform die Chancen der Digitalisierung der Wirtschaft aktiv nutzen.

Die Verbändeplattform Industrie 4.0 von BITKOM, VDMA und ZVEI wird dadurch auf eine breitere politische und gesellschaftliche Basis gestellt und sowohl thematisch als auch strukturell neu ausgerichtet. Die Leitung der neuen Plattform Industrie 4.0 übernehmen Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel, Bundesforschungsministerin Johanna Wanka sowie Spitzenvertreter der Industrie und der Industrieverbände sowie der Industriegewerkschaft Metall und der Fraunhofer-Gesellschaft.

Die Teilnehmer der Plattform Industrie 4.0 arbeiten in interdisziplinären Arbeitsgruppen an den Zukunftsthemen Standardisierung, Forschung und Sicherheit. Die Plattform beschäftigt sich zudem mit den Themen Recht, Arbeit sowie Aus- und Weiterbildung. Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen sollen bis Ende des Jahres erarbeitet und auf dem IT-Gipfel im November 2015 vorgestellt werden.

Die Arbeitsgruppen werden von Fachleuten der Industrie gesteuert. Mitglieder der Expertengruppen sind neben den Industrievertretern Vertreter von Politik, Wirtschaft, Verbänden, Wissenschaft und Gewerkschaft. Unterstützt werden die Arbeitsgruppen durch eine beim Bundeswirtschaftsministerium angesiedelte Geschäftsstelle.

Grundlage für die zukünftige Arbeit bilden die Ergebnisse, die so genannte Umsetzungsstrategie, der bisherigen Verbändeplattform Industrie 4.0. Darin werden zusätzlich zur derzeit bereits verfolgten Forschungsagenda Kernbausteine von Industrie 4.0 benannt. So soll gerade auch vor dem Hintergrund der komplexen und vielfältigen Ausgangslage ein Rahmen geschaffen werden, in dem Referenzarchitekturen für Industrie 4.0 entstehen können – ein Raster, mit dessen Hilfe die Digitalisierung und die umfassende Vernetzung in der Produktion vorangetrieben werden können.

Quelle: BMWi

Neue Richtlinie zum Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand veröffentlicht

Am 15. April 2015 hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie den endgültigen Text der neuen [Richtlinie](#) für das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) veröffentlicht.

Die Richtlinie ist damit bereits formell in Kraft getreten; neue Anträge können ab dem 15. Mai 2015 gestellt werden, da dies eng an die aktuell laufende Projekträgerausschreibung gekoppelt ist.

Mit der neuen ZIM-Richtlinie bleiben die grundsätzliche Ausrichtung und die strukturellen Stärken des Programms erhalten. Gleichzeitig optimiert sie das ZIM mit zielgerichteten Neuerungen, etwa der Ausdehnung auf Unternehmen mit bis zu 499 Beschäftigten, der Verdoppelung des Zuschlags für Auslandskooperationen und der Erhöhung der förderfähigen Kosten.

Die neue ZIM-Richtlinie enthält zudem eine klare Regelung für die weitere kontinuierliche Bearbeitung von Altanträgen: Projekte, die unter der Vorgängerrichtlinie beantragt und noch nicht rechtskräftig beschieden wurden, werden nach den im Anhang 3 der neuen Richtlinie gespiegelten Bedingungen der Vorgängerrichtlinie beurteilt.

Quelle: BMWi

Kommission zur "Stärkung von Investitionen in Deutschland" übergibt Bericht an Wirtschaftsminister

Die von Bundeswirtschaftsminister Gabriel im Sommer 2014 einberufene Expertenkommission "Stärkung von Investitionen in Deutschland" hat am 21. April 2015 in Berlin ihre [Handlungsempfehlungen](#) vorgestellt. Im Vordergrund stehen dabei Überlegungen, wie die Qualität und Quantität von Infrastrukturinvestitionen erhöht werden können und wie die Rahmenbedingungen gestaltet werden müssen, damit Unternehmen mehr investieren.

Bundesminister Gabriel hierzu: "Der Bericht der Expertenkommission liefert eine klare und umfassende Analyse der Struktur der deutschen Investitionsschwäche. Viel wichtiger ist aber noch, dass er auch konkrete Ansatzpunkte und Maßnahmenvorschläge zur Stärkung der Investitionstätigkeit benennt. Dem Vorsitzenden der Expertenkommission, Prof. Marcel Fratzscher, und allen Mitgliedern, d. h. den Vertretern

von Gewerkschaften, Verbänden und Unternehmen, des Städtetages, der Länder, der Wissenschaft und der KfW gilt für das Geleistete mein ganz herzlicher Dank. In vielen Bereichen lebt Deutschland derzeit von der Substanz. Wir müssen daher mehr tun für den Erhalt von Straßen, Brücken, Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden, aber auch der digitalen Infrastruktur. Hierfür gibt es nicht den 'Stein der Weisen', sondern wir brauchen – wie es die Expertenkommission vorschlägt – einen Mix an unterschiedlichen Instrumenten, die wir nun genau prüfen werden. Klar ist: Es besteht kein Grund zur Sorge, dass die Vorschläge der Expertenkommission nicht gehört werden. Wir werden jeden einzelnen ihrer Handlungsempfehlungen sehr intensiv prüfen."

Der DIHK war in der Kommission vertreten und hat an der Texterstellung mitgewirkt. Zudem zitiert der Bericht eine ganze Reihe von DIHK-Studien und Umfragen.

Quelle: BMWI, DIHK

Neues Rahmenprogramm Forschung für Nachhaltigkeit startet

Am 21. April 2015 hat Bundesforschungsministerin Johanna Wanka das neue Rahmenprogramm „Forschung für Nachhaltige Entwicklung“ (FONA3) der Öffentlichkeit vorgestellt. FONA3 startet nun mit den neuen Themenfeldern Zukunftsstadt, Energiewende und nachhaltiges Wirtschaften für weitere fünf Jahre. Forschungsvorhaben werden in Zukunft fächerübergreifend und stärker anwendungsorientiert ausgerichtet sein, Akteurs- und Nutzergruppen frühzeitig in die Themenfindung eingebunden werden.

Im Rahmen von FONA3 wird den kommenden Jahren mehr als eine halbe Milliarde Euro in die weitere Erneuerung der Forschungsflotte und Großgeräte für die Klimaforschung investiert, unter anderem den neuen Höchstleistungsrechner zur Klimamodellierung. Die Projektförderung für die Nachhaltigkeitsforschung wird ausgebaut, dafür stehen in den kommenden fünf Jahren mehr als 1,5 Milliarden Euro zur Verfügung. Mit FONA3 wird das Engagement des BMBF in der Nachhaltigkeitsforschung auf hohem Niveau fortgesetzt und die deutsche Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung soll weiter gestärkt werden. Mit den Themen Zukunftsstadt, Energiewende und nachhaltiges Wirtschaften ist FONA3 auch Teil der neuen Hightech-Strategie des BMBF.

Quelle: BMBF

IHKs laden zum Petersberger Industriedialog 2015

Am 9. Juni 2015 wird zum elften Mal der „Petersberger Industriedialog“ stattfinden. Das Thema der diesjährigen Veranstaltung: „Kunden verstehen, Kunden begeistern, Kunden binden: Chancen durch Technologieführung und Digitalisierung.“

Der Petersberger Industriedialog bietet bereits seit zehn Jahren ein hochrangiges Gesprächs- und Kommunikationsforum. Angesprochen werden mittelständische Unternehmen aus der Industrie, die unternehmerische Herausforderungen der Zukunft bewältigen wollen.

Anhand von Unternehmensbeispielen wird aufgezeigt werden, wie moderne Informations- und Kommunikationstechnologie für den Dialog mit den Kunden genutzt werden kann und was gelebte Kundenorientierung für mittelständische Technologie- und Marktführer bedeutet. Es wird dargestellt, was getan werden muss, um Kunden zu Stammkunden und Botschaftern meiner Leistungen zu machen und wie die exzellente technologische Kompetenz mit hervorragendem kundenorientiertem Service intelligent verbunden werden kann.

Die Veranstaltung wird von den rheinland-pfälzischen und nordrhein-westfälischen IHKs gemeinsam organisiert.

Weitere Informationen auch zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Quelle: IHK Pfalz

Neue Ausschreibungen

BMBF: Richtlinien zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Neuseeland.

Frist: 15. Mai 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) veröffentlicht den Förderaufruf zum Thema "Energiesystemanalyse". Die neue Maßnahme ergänzt und vertieft die Förderbekanntmachung "Forschung für eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung" vom Dezember 2014.

Frist: 22. Mai 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMEL: Ausschreibung des 34. Forschungspreises zur Förderung methodischer Arbeiten mit dem Ziel der Einschränkung und des Ersatzes von Tierversuchen.

Frist: 31. Mai 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung internationaler Verbundvorhaben im Rahmen der "Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030"- "Bioökonomie International (Bioeconomy international) 2015".

Frist: 3. Juni 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet "Anwendungsorientierte HPC-Software für das Hoch- und Höchstleistungsrechnen in Wissenschaft und Wirtschaft" im Rahmen des Förderprogramms "IKT 2020 – Forschung für Innovationen".

Frist: 5. Juni 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Förderung von europäischen Forschungsprojekten zu Ernährung und Kognition im Rahmen der gemeinsamen Programminitiative "Eine gesunde Ernährung für ein gesundes Leben".

Frist: 8. Juni 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) veröffentlicht einen Förderaufruf zum Thema "Leistungselektronik in Stromnetzen". Die neue Maßnahme ergänzt und vertieft die Förderbekanntmachung "Forschung für eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung" vom Dezember 2014.

Frist: 12. Juni 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der Zusammenarbeit im Bereich Diagnostik und Therapie chronischer Krankheiten zwischen Europa und Indien im Rahmen des europäisch-indischen Netzwerks INNO INDIGO.

Frist: 22. Juni 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Nachwuchsgruppen im Rahmen des Konzepts "Bioökonomie als gesellschaftlicher Wandel".

Frist: 10. Juli 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der dritten Förderphase des Krankheitsbezogenen Kompetenznetzes Multiple Sklerose.

Frist: 17. Juli 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMF: Richtlinien zur Förderung im Programm "Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen" zum Themenfeld "Kompetenz Montage – kollaborativ und wandlungsfähig (KoMo)".

Frist: 14. August 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMUB: Richtlinie zur Förderung von Klimaschutz in Masterplan-Kommunen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative.

Frist: 31. August 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMF: Richtlinien zur Förderung im Themenfeld "Additive Fertigung – Individualisierte Produkte, komplexe Massenprodukte, innovative Materialien (ProMat_3D)".

Frist: 1. September 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Richtlinie für die Teilnahme am Wettbewerb "Deutscher Rohstoffeffizienz-Preis 2015".

Frist: 22. September 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMF: Förderrichtlinie für den Ideenwettbewerb "Neue Produkte für die Bioökonomie".

Frist: 15. August 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Neufassung der Richtlinie "Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)" vom 15.04.2015. Antragstellung: ab 15.05.2015

Frist: 31. Dezember 2019

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMEL: Richtlinie zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie von Maßnahmen zum Technologie- und Wissenstransfer für eine nachhaltige Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten.

Frist: 30. Dezember 2020

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

DIW: Wochenbericht "Urheberrechtsschutz und Innovation: Fit für die Digitalisierung?"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

ZEW: Mannheimer Gründungspanel "Junge Unternehmen zurückhaltend bei Investitionen und FuE"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre Forschung für Nachhaltige Entwicklung – FONAS³ Rahmenprogramm

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Flyer Forschung für ein nachhaltiges Leben – Umwelt – Wirtschaft – Gesellschaft

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Ausgewählte Clustererfolge – Ergebnisse aus der Förderung innovativer Services

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Volks- und betriebswirtschaftliche Faktoren für den Standort Deutschland – Eine Studie im Rahmen der Begleitforschung zum Technologieprogramm AUTONOMIK für Industrie 4.0

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Smart Data – Innovationen aus Daten

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: TTIP: Behauptungen und Fakten

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Flyer Weiterentwicklung von Erfindungen – Unterstützung der wirtschaftlichen Verwertung von Erfindungen

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Flyer Deutscher Rohstoffeffizienz-Preis 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik Monatsbericht 04/2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Innovationsnachrichten aus der EU

Aktuelle Förderergebnisse aus dem SME-Instrument unter Horizon 2020

Anfang April 2015 gab die Europäische Kommission die Förderung von zusätzlichen 387 Unternehmen im Rahmen des KMU-Instruments bekannt. Diese werden insgesamt 130 Millionen Euro Fördermittel erhalten. Das KMU Instrument unter Horizon 2020 hat insgesamt einen Umfang von drei Milliarden Euro.

Seit dem Start der Förderlinie sind damit 255 Millionen Euro an 827 KMU geflossen, bzw. werden fließen.

Eine Liste der ausgewählten Unternehmen, sortiert nach Ländern finden Sie [hier](#) und [hier](#).

Quelle: Europäische Kommission

Europäischer Erfinderpreis 2015: 15 Innovationen als Finalisten gekürt

Die 15 Finalisten des Europäischen Erfinderpreises 2015 stehen fest. Mit dem prestigeträchtigen Innovationspreis zeichnet das Europäische Patentamt (EPA) bereits zum zehnten Mal Erfinder und Teams von Entwicklern in fünf Kategorien aus, deren Erfindungen vom EPA patentiert worden sind und besonders zum gesellschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Fortschritt beigetragen haben. Der Europäische Erfinderpreis 2015 wird am 11. Juni in Paris im Beisein hochrangiger Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Forschung verliehen.

Weit mehr als 300 Einzelerfinder und Erfinderteams wurden für die Auszeichnung vorgeschlagen, 15 von einer international besetzten Jury als Finalisten für den diesjährigen Erfinderpreis ausgewählt. Sie kommen aus elf Ländern. Allerdings findet sich Deutschland nicht darunter.

Weitergehende Informationen zu den Finalisten finden Sie [hier](#).

Quelle: EPA

EU-Parlament stoppt Kürzung der europäischen Forschungsförderung

Am 20. April 2015 haben im Europaparlament nach dem Verkehrs- und Industrieausschuss auch der Haushalts- und der Wirtschaftsausschuss geschlossen gegen die geplante Kürzung des Europäischen Forschungsrahmenprogramms „Horizon 2020“ gestimmt.

In den nächsten Wochen stehen nun die Verhandlungen zwischen der EU-Kommission, den Regierungen der Mitgliedsstaaten und dem Europaparlament an.

Quelle: HRK

Neue Ausschreibungen

Europäische Kommission: EXPLORATORY RESEARCH H2020 CALL 1

Frist: 25. Juni 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: DIGITAL SECURITY: CYBERSECURITY, PRIVACY AND TRUST

Frist: 27. August 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: DISASTER-RESILIENCE: SAFEGUARDING AND SECURING SOCIETY, INCLUDING ADAPTING TO CLIMATE CHANGE

Frist: 27. August 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: BORDER SECURITY AND EXTERNAL SECURITY

Frist: 27. August 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: CALL FOR DEVELOPING GOVERNANCE FOR THE ADVANCEMENT OF RESPONSIBLE RESEARCH AND INNOVATION

Frist: 16. September 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: CALL FOR PROMOTING GENDER EQUALITY IN RESEARCH AND INNOVATION

Frist: 16. September 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: CALL FOR INTEGRATING SOCIETY IN SCIENCE AND INNOVATION

Frist: 16. September 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: CALL FOR MAKING SCIENCE EDUCATION AND CAREERS ATTRACTIVE FOR YOUNG PEOPLE

Frist: 16. September 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: COFUND - CO-FUNDING OF REGIONAL, NATIONAL AND INTERNATIONAL PROGRAMMES

Frist: 1. Oktober 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

Europäisches Parlament: Interview zum Thema "Ein rechtlicher Rahmen für Roboter"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Kurzmeldungen aus aller Welt

Aufstieg des asiatisch-pazifischen Raums in der Forschung

Der asiatisch-pazifische Raum hat sich über die letzten 15 Jahre neben Europa und Nordamerika als eine der wichtigsten Forschungsregionen etabliert. Neue Analysen anhand des Nature-Index beleuchten, welche Länder und Institutionen zur Spitzenforschung beitragen.

Über die letzten zwei Jahrzehnte haben sich die Zentren der globalen „Wissensproduktion“ deutlich verschoben. In den 1990er Jahren dominierten bei den jährlichen Publikationszahlen noch Nordamerika und Europa. Seitdem hat die asiatisch-pazifische Region aufgeholt und bildet heute ein weiteres Schwergewicht in der Forschung. Vor allem der Aufstieg Chinas in die Liga der Besten ist bemerkenswert. China hat sich von 1996 bis 2013 vom neunten auf den zweiten Rang hinter den USA vorgearbeitet. Die Werte basieren auf der reinen Anzahl an Fachpublikationen, die in der Datenbank SCImago des Wissenschaftsverlags Elsevier erfasst sind.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: Kooperation International

Frankreich: Industrielle Fablabs schließen sich zusammen

Interne Fablabs der größten französischen Konzerne werden sich in einem Verband - Fab&Co - zusammenschließen, um ihre Ressourcen zu bündeln und gemeinsame Projekte aufzubauen. Neben Renault gehören zahlreiche weitere Unternehmen zu den Gründungsmitgliedern: Alcatel-Lucent, Airbus, SYStra, Snecma, Air Liquide, Seb, Poulit, Dassault Systèmes und Bouygues.

Ziel ist es, sich zu bewährten Vorgehensweisen bei der Standortverwaltung auszutauschen, Ressourcen zu bündeln sowie unternehmens- und bereichsübergreifende Projekte ins Leben zu rufen, die unter normalen Umständen sonst nie das Licht der Welt erblickt hätten.

Quelle: Kooperation International

Technologietrends in Deutschland und weltweit



IPC- Technologiebarometer

Februar 2015 (Stand 01.05.2015)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Im Februar 2015 wurden ca. 10.500 neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im Februar 2015:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang Februar 2015	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇒
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	2	2	⇒
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	3	3	↔
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	4	5	⇒
H04L0029	Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	5	4	⇒
G06F0017	Digitale Rechen- oder Datenverarbeitungsanlagen oder -verfahren, besonders angepasst an spezielle Funktionen	6	6	⇒
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	7	8	↔
A61B0017	Chirurgische Instrumente	8	7	⇒
C12Q0001	Mess- und Untersuchungsverfahren unter Einbeziehung von Enzymen oder Mikroorganismen	9	9	↔
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	10	11	↘

Deutsche Spitzentechnologien

Im Februar 2015 wurden ca. 3.500 neu beim Europäischen Patentamtes (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im Februar 2015:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang DE Februar 2015	Rang Vormonat	Jahrestrend
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	1	1	↔
B60W0030	Spez. Antriebs-Steuerungssysteme von Straßenfahrzeugen	2	2	↑
G08G0001	Anlagen zur Verkehrs-Regelung oder -Überwachung für Straßenfahrzeuge	3	4	↑
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	4	6	⇒
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	5	5	↘
H01M0010	Sekundärelemente (Akkumulatoren); Herstellung derselben	6	3	↓
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	7	7	↑
G01N0021	Optisches Untersuchen oder Analysieren von Stoffen	8	9	↑
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	9	8	⇒
H02J0007	Schaltungen zum Laden von Batterien, Speisen von Stromverbrauchern durch Batterien	10	10	↘

Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten **15,7 Prozent**. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC (Unterkl.)	IPC Text	Rang Februar 2015	Anteil DE Februar 2015	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	1	5,8%	6,2%	↓
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	2	8,3%	11,2%	↓
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	3	2,7%	2,9%	↓
H04L	Übertragung digitaler Information	4	6,8%	6,8%	↓
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	5	7,5%	10,5%	↓
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	6	13,8%	14,4%	⇒
H01L	Halbleiterbauelemente	7	12,6%	11,2%	↓
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	8	8,1%	9,2%	↓
H04N	Bildübertragung	9	3,3%	3,5%	↓
H01M	Verfahren oder Mittel, z.B. Batterien, für die direkte Umwandlung von chemischer in elektrische Energie	10	8,7%	13,4%	⇒

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat Februar 2015 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Jahrestrend
C21D0009	Eisenhüttenwesen; Wärmebehandlung	↑
F24F0001 auch Vormonat	Klimatisierung, selbsttätige Einheiten	↑
B32B0001	Schichtkörper mit im Wesentlichen räumlicher Form	↑

Ansprechpartner

Dr. Michael Liecke (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1540 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: liecke.michael@dihk.de

ISSN 2190-8435

alle Fotos: Quelle: thinkstock by Getty Images